

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

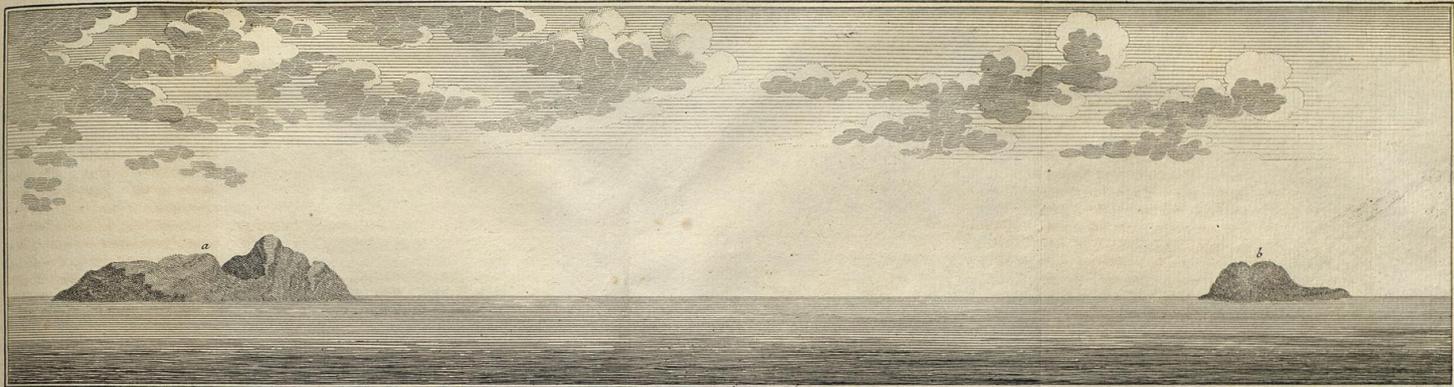
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

**Leipzig, 1764**

Illustration: Aussicht der beyden Raeuber Inseln oder Isles des Larrons;  
Aussicht der Nordwest-küste von Saypan.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14563**



a. Anatacan, à l'Ouest vers le Sud, à 13 Lieues de distance.  
a. Anatacan, Wiſt gen Süd in der Ferne von 13 See meilen.

Vue de deux des Iles des LARRONS.

b. Sorigan, à l'Ouest vers le Nord, à 13 Lieues de distance.  
b. Sorigan, Wiſt gen Nord in der Ferne von 13 See meilen.

Aufſicht der Nordweſt-küſte von SAYPAN



Suppl. zum XI. Bande N<sup>o</sup> 25.

Vue de la Côte du N. O. de SAYPAN, une des Iles des Larrons.



men ihre Todten mit. Den Tag hernach führte unser Oberster seinen Haufen auf einen kleinen Hügel, wo er den Grund zu einem Wohnplatze für die Colonie legen wollte. Sein Vorhaben war nicht nach dem Geschmacke der Soldaten, vornehmlich derjenigen, die verheurathet waren. Sie kamen und sagten dem Generale, daß man einen ungesunden Ort wählte, daß es besser wäre, sich in einem Dorfe der Indianer nieder zu lassen, wo man die Häuser schon gebauet, und viel gesunder finden würde, weil sie schon wären bewohnet worden. Der General stieg, auf ihr Bitten, ans Land, wo man die Leute versammlete.

a) Man sah zwischen diesen Inseln Indianer auf ihren Canoten mit Segeln hervorkommen. Da sie nicht über die Dämme kommen konnten, so sprangen sie darüber, und riefen uns von da, indem sie mit den Händen wunderliche Gebärden machten. Gegen Abend kam ein Indianer auf einem Canote allein aus der Bay. Er segelte allzumeit von uns, als daß wir hätten sehen können, ob er einen Bart hätte; (Denn man war damals in der Gegend der bärtigen Insulaner) er schien uns eine gute Leibesgestalt zu haben, war nackt, und hatte lange fliegende Haare. Er aß etwas weißes, und setzte eine Cocusnußschale an den Mund, aus welcher er, dem Ansehen nach, trank. Er wollte nicht zu uns kommen, wir mochten ihm winken, wie wir wollten. Diese Insel liegt unter dem sechsten Grade Norderbreite, ist rund, mit Bäumen bedeckt, und auf der Küste mit Rosensträuchen besetzt. Drey Seemeilen gegen Westen sind außer vielen kleinen noch vier andere, welche alle mit Dämmen umgeben sind. Sie schien auf der Südseite freyer zu seyn.

Man schiffte beständig in dem Nordnordwestwindstrieche fort. Montags den ersten Jänner gieng man unter dem vierzehnten Grade der Breite mit frischem Winde gerade nach Westen; so daß wir am 2ten des Morgens die Diebesinseln entdeckten, wohin wir gehen wollten. Wir giengen zwischen Guam und Serpane hin. Von Guam kam eine große Anzahl Canote, die so leicht, wie Pantoffelholz waren. Es ist nur ein einziger Mann darinnen, obschon die Pirogue einen Mast, ihre Segel, Raaen, Hiftaue, Schoten und Steueruder hat. Der Mann regieret mit einer Hand, mit der andern lenket er das Schiff um, er hisset, streicht, läßt los oder zieht das Segel ein, und hat an jedem Fuße eine Schote. Er wendet das Segel, und findet sich auf der Fahrt, ohne das Fahrzeug umzukehren, da die Barke zween Schnäbel hat. Wenn sie umfällt, so springt der Führer, wie ein Fisch ins Wasser, und kehret sie mit der Schulter wieder um. Am Lande trägt er seine Barke unten an einen Baum, auf welchen er seine Wohnung wie ein Nest macht, und lebet von seinem Fischfange. Diese Insulaner brachten überflüssig Früchte und Fische an Bord, welche sie in den Höhlen der Felsen fiengen. Es entwischet ihnen kein einziger, ausgenommen der Cayman, der Say und die Caella, welche sie zu fangen sich nicht unterstehen, daher sie selbige als Gottheiten anbethen. Sie bezahlten ihnen den Zehnden von den Früchten des Landes, welche sie auf einem Schiffe, worauf niemand ist, ins Wasser stossen. Das Schiff drehet sich in einem Augenblicke um, und geht unter. Diese Insulaner sind von rothbrauner Farbe. Männer und Weiber gehen nackt. Sie sind stark und herzhast. Sie kriechen ganz nackt, und ohne etwas an den Füßen zu haben, in die

Mindana.  
1595.

Inseln ohne  
Namen. In-  
re Einwohner.

Gegend der  
bärtigen In-  
sulaner.

Kleine mit  
Dämmen um-  
gebene Inseln.

1596.  
Diebesinseln.

Piroguen.

Fische.

Sitten der  
Einwohner.

a) Es fehlet hier in dem Originale eine Page.  
Allgem. Reisebesch. XVIII Band.

